



Eine der Kleingruppen baut Nistkästen.

Foto: Vollformat / Volker Dziemballa

## Eidechsen zum Anfassen

**FERIENSPIELE** 26 Kinder erkunden eine Woche lang die Natur vor ihrer Haustür

Von  
Jasmin Raykowski

**RÜSSELSHEIM.** In der vergangenen Woche drehte sich bei den Kindern der Naturferienspiele alles um „Wald, Wiese, Wasser“. An verschiedenen Orten rund um das Naturfreundehaus gingen sie auf eine „Spannende Entdeckungsreise in die Pflanzen- und Tierwelt“.

Die 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von sieben bis elf Jahren verbrachten ihre vorletzte Ferienwoche täglich von 8.45 bis 12.30 Uhr mit den Betreuerinnen Marion und Iris Bredemeier sowie Anne Storm in der Natur. Veranstaltet wurde das Programm vom Förderverein „Umwelt- und Kulturzentrum Jagdschloss Mönchbruch“ in Zusammenarbeit mit der Stadt. Der Förderverein hat sich neben der Erhaltung des Jagdschlusses und

dem Organisieren von Kulturveranstaltungen vor allem Umweltbildung zur Aufgabe gemacht.

„Wir setzen darauf, dass Kinder den Umgang mit der Natur lernen“, erläutert Reinhard Ebert, Leiter des Bereiches Umwelt und Naturschutz der Stadtverwaltung. Das sei ein Grundstein für umweltbewussteres Handeln im Erwachsenenalter. Die Stiftung des Fördervereins sowie Unternehmen aus der Region unterstützen die Ferienspiele in Mörfelden-Walldorf und Rüsselsheim finanziell. Der Unkostenbeitrag beträgt lediglich 30 Euro (Geschwisterkinder 20 Euro), um Mädchen und Jungen aller sozialen Schichten die Teilnahme zu ermöglichen.

Los ging es am Montag im Wald, in dem verschiedene Tiere erkundet wurden. Auch über Waldpflanzen und ihre Verwendung haben die Mädchen und

Jungen einiges gelernt. Am zweiten Tag untersuchten die Teilnehmer im Ostpark Frosch- und Ententeich sowie den Bachlauf dazwischen und beschäftigten sich mit den darin lebenden Tieren

» Wir setzen darauf, dass Kinder den Umgang mit der Natur lernen.«

REINHARD EBERT, Leiter des Bereiches Umwelt und Naturschutz der Stadtverwaltung

wie Schnecken und Wasserkorpionen. Mitte der Woche stand eine Schatzsuche im Wald an. Laut Marion Bredemeier wird großen Wert darauf gelegt, dass ein Verhältnis zur Natur aufgebaut wird. Das Baum-Lebewesen-Beziehungsspiel beispielsweise verdeutlichte den Kleinen die Abhängigkeiten in der Natur.

Einer der Höhepunkte dürfte der Donnerstag gewesen sein, an dem ein Salamander-Experte mit echten Tieren „zum Anfassen“ zu Besuch kam. Auch Vögel spielten eine große Rolle. Die Kinder bauten Nester und lernten, Vogelstimmen nachzuahmen.

Am letzten Tag konstruierten die Kinder, aufgeteilt in Kleingruppen, schließlich Vogelnistkästen und „Insektenhotels“. Im Anschluss vergab Ebert Urkunden an alle Teilnehmer. Der elfjährige Nele gefällt das Bäumeispiel, bei dem man Pflanzen anhand der Blätter erkennen muss, am besten, weil sie dabei zeigen konnte, was sie in der Woche gelernt hat. „Mir macht es Spaß, etwas Neues zu entdecken. Ich habe viel gelernt, das ich vorher nicht wusste“, strahlt die Schülerin, die mit ihrem jüngeren Bruder Malte (7) an den Ferienspielen teilgenommen hat.